Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport der Gemeinde Aumühle am Mittwoch, dem 01.04.2009 - Nr.2/2009 – 20.00 Uhr in Aumühle (Rathaus, Bismarckallee 21), tö

Anwesend: **Vorsitzende Dr. med. Andrea Nigbur**
stellv. Vorsitzender Kaspar von Wedel
Mitglied Frank Erkelenz
Mitglied Gabriele Garmsen
Mitglied Bernd-Ulrich Leddin
Mitglied Dr. Angelika Müller
Mitglied Ottmar Schümann

Es fehlen: ---

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Frau Gohle als Protokollführerin

Zu TOP 1. Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Dr. Nigbur, eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport um 20.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass

a) die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 18.03.2009 ordnungsgemäß eingeladen worden sind,

b) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich bekannt gemacht worden sind,

c) der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

Zu TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung

Es bestehen folgende Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung:

Es wird ein weiterer TOP in die Tagesordnung aufgenommen. TOP 5: Info zur Realschule. Weiterhin wird der TOP Nutzungskonzept Realschule jetzt Punkt 4. Die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend.

Abstimmungsergebnis:

7	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Stimmenthaltung

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.02.2009
4. Nutzungskonzept Realschule
   -Beauftragung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe
5. Info zur Realschule
6. Einrichtung Kindergrippe „Agilo“
   -Genehmigung der Einrichtung
   -Künftige Unterbringung
7. Kindertagesstätten
   -Info zum Zweitwohnsitz
8. Verein Feste Grundschulzeiten
   - Sachstandsbericht
9. Offene Ganztagsschule
   - Antrag der Gemeinde vom 24.07.2008
10. Anfragen und Mitteilungen

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.02.2009

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beschließt, die Niederschrift wie folgt zu ändern:

1.) TOP 2 muss wie folgt lauten: Es bestehen Ergänzungswünsche zur Tagesordnung: siehe TOP 5
2.) Am Ende des TOP 5 wird vor dem Beschluss eingefügt:
3.) Die UWG hat ein eigenes Nutzungskonzept „Kinder-Campus“ (siehe Anlage) eingereicht.
    Nach eingehender Diskussion ergeht folgender Beschluss: …

    In dem Beschluss wird **(Anlage UWG)** eingefügt. Und zwar hinter „zur Sicherung der anstehenden Investitionen dieses… (Anlage UWG)… langfristige Nutzungskonzept planerisch…
4.) Im nichtöffentlichen Teil muss es unter TOP 7 heißen: Es bestehen auf Antrag der SPD folgende Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung: TOP 8 (siehe Anlage)

Abstimmungsergebnis:		
	7	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Stimmenthaltung

Zu TOP 4. Nutzungskonzept Realschule - Beauftragung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe

Sachverhalt:

Grundsätzlich haben sich die Fraktionen der Gemeindevertretung Aumühle darüber geeinigt, dass eine interfraktionelle Arbeitgruppe gegründet werden soll, die sich mit einem zukünftigen Nutzungskonzept für den heutigen Realschulteil der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule beschäftigen soll.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beschließt, entsprechend der Absprache in der Gemeindevertretung am 26.02.2009 die Einsetzung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe, die Lösungsmöglichkeiten für die zukünftige Nutzung für den heutigen Realschulteil der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule erarbeiten soll.

In diese interfraktionelle Arbeitsgruppe werden folgende Personen entsandt:
Frau Dr. Andrea Nigbur
Herr Kaspar von Wedel
Herr Prof. Dr. Baumann
Herr Bürgermeister Dieter Giese

Abstimmungsergebnis:		
	7	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Stimmenthaltung

Zu TOP 5. Info zur Realschule

Vergangenen Montag, 30.03.2009, hatte Herr Giese mit der Schulleiterin, Frau Lange, einen Termin bei dem Schulrat. Er stellt die wesentlichen Punkte des Gespräches kurz dar. (siehe Informationsschreiben vom 02.04.2009, in Anlage beigefügt).

Zu diesem Thema wird am 23. 04. 2009 eine Elternversammlung mit der Gemeinde, der Schulleitung und dem Schulamt um 20.00 Uhr in der alten Turnhalle der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule stattfinden.

Gunda Rohling, Elternbeiratsvorsitzende: Viele Eltern waren von dem Informationsbrief, der heute an die Eltern der Schuler der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck Schule ging, sehr überrascht. Es herrschte große Unruhe. Viele Eltern überlegen jetzt schon, ihre Kinder abzumelden, berichtet sie.

Seitens eines Ausschussmitgliedes, Bernd-Ulrich Leddin, kam die Anregung, den 3. Absatz des Briefes aus dem Schreiben zu nehmen, da dieser nicht „neutral“ geschrieben sei.

Es wird darüber diskutiert, ob es richtig war, den Brief heute schon zu schreiben und an die Eltern zu verteilen.

Frau Lange führt dazu aus, dass heute ein großer Artikel in der Zeitung über die Schule stand, woraufhin dieser Brief geschrieben werden musste.

Es kommen einige Einwendungen und Äußerungen aus dem Publikum (Eltern der Schüler von der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule). Wird die Gemeinde sich noch bemühen, die Schule aufrecht zu erhalten oder heißt es jetzt das endgültige Aus für die Schule?

Es wird über das Thema des Bestehen- oder Nichtbestehen der Schule diskutiert.

Es wird aus dem Publikum der Einwand von Gunda Rohling gegeben, dass der Termin für die Elternversammlung am 23.04.2009 zu spät sei. Die Eltern machen sich „jetzt" Gedanken und werden sich nun um neue Schulen bemühen und „jetzt" Entscheidungen treffen.

Termin am 23.04.2009 bleibt trotzdem bestehen.

Es kam der Vorschlag von Fr. Dr. med. Nigbur „den Spieß doch umzudrehen" und gegen eine Schließung anzugehen. Die Eltern sollten sich doch stark machen für das Bestehen. Des Weiteren sollten die Eltern mit der Abmeldung der Kinder nicht zu voreilig sein. Es folgt hierzu morgen noch ein Brief von Herrn Giese.

Zu TOP 6. Einrichtung Kinderkrippe "Agilo"
- Genehmigung der Einrichtung
- Künftige Unterbringung

Sachverhalt:

Die jetzige Einrichtung der Kinderkrippe in Aumühle, Große Straße 35a, war ein erster Schritt der Gemeinde, um den bestehenden Bedarf für die Betreuung der Kinder im Alter bis zu drei Jahren abzudecken. In der Kinderkrippe Agilo konnten Räumlichkeiten für zwei Gruppen, insgesamt 20 Kinder, geschaffen werden. Die Genehmigung dieser Kinderkrippe durch den Kreis war jedoch von vornherein nur begrenzt erteilt worden. Nach derzeitigem Kenntnisstand wurde die Genehmigung nur bis zum 01. Januar 2011 in Aussicht gestellt. Als Begründung wurde seitens des Kreises angeführt, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht den Vorschriften entsprechen würden. Insgesamt würden ca. 100 m² fehlen. Vor allem der Bereich Ruheräume, Wickelbereich um nur zwei aufzuzählen entsprechen nicht den gesetzlichen Vorgaben. Hinzu kommt, dass im Außenbereich die Kinder sich am Tage nur für ca. 1 ½ Std. aufhalten dürfen, da sich die angrenzenden Anlieger ansonsten in ihrer Ruhe gestört fühlen.
Nach Auskunft des Betreibers ist jedoch der Bedarf an Plätzen in der Agilo Kinderkrippe Aumühle weitaus höher, als zurzeit zur Verfügung stehen. Dieses betrifft sowohl die Nachfrage nach Halbtagsplätzen, vor allem jedoch nach einer Ganztagsbetreuung. Die Gründe sind allgemein bekannt, so dass hierauf nicht näher eingegangen werden muss. Nähere Einzelheiten können dem Schreiben der Agilo Kinderkrippe vom 03.02.2009 entnommen werden.
In den zurückliegenden Wochen wurden seitens der UWG Möglichkeiten einer neuen Unterbringung der Kinderkrippe in die heutige ev. Kindertagesstätte in Erwägung gezogen. Hierzu muss angemerkt werden, dass diese Lösung, sollte sie beschlossen werden, problematisch sein dürfte.

Hierzu zählt:
- Änderung des bestehenden Vertrages zwischen dem Eigentümer und der Gemeinde.
- Die Genehmigung durch den Kreis.
- Beauftragung eines Architekten, da die Kindertagesstätte zumindest im Innenbereich komplett umgestaltet werden müsste.

Dies würde bedeuten, dass erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten. Ob die Räumlichkeiten ausreichen, um den Bedarf abzudecken, kann angezweifelt werden. Als Alternative sollte deshalb auch darüber nachgedacht werden, ob der vorschriftsmäßige Neubau einer Kinderkrippe nicht wirtschaftlicher wäre.
Beigefügt ist ein Entwurf einer Kinderkrippe mit Kostenschätzung als Diskussionsgrundlage. Der Betreiber der – Agilo Kinderkrippe Aumühle – wurde gebeten, zur Sitzung des Ausschusses anwesend zu sein.

Von vorne herein war die Befristung für die Krippe nur für 2 Jahre erteilt, da eine Nachbarin damals dagegen war, die Krippe dort wegen der Lärmbelästigung zu errichten. Außerdem entsprechen die Räumlichkeiten nicht den Vorschriften, wie eine Krippe auszusehen hat. Es fehlt z.B. ein Wickelraum, Schlafräume, ein Aufenthaltsraum usw. Hierzu führt Frau Edler weiter aus: Eine Verlängerung der Krippe wurde nun bis Januar 2011 in Aussicht gestellt. Momentan ist der Standpunkt so, dass 7 Kinder nicht aufgenommen werden können, da es zu viele Anmeldungen gibt. Des Weiteren liegen jetzt schon Anmeldungen für den Sommer 2010 vor. Es ist ein Zuwachs von Familien mit jungen Kindern in Aumühle zu verzeichnen.

Herr Bernd-Ulrich Leddin merkt an, dass dieses Thema in der interfraktionellen Arbeitsgruppe erörtert und nicht hier im Ausschuss besprochen werden sollte.

Es entsteht eine Diskussion zu diesem Thema.

Herr Giese merkt an, dass eine Bedarfsmeldung erstellt werden muss, um sich die Zuschüsse/Zuweisungen für dieses Projekt zu sichern.

Frau Edler fügt als Ende noch hinzu, das die Resonanz der Eltern über die Krippe sehr groß ist.

Zu TOP 7. Kindertagesstätten - Info zum Zweitwohnsitz

Die Überprüfung durch das Einwohnermeldeamt hat ergeben, dass alle Kinder aus Aumühle, die derzeit die hiesigen Kindertagesstätten besuchen, in Aumühle mit erstem Wohnsitz gemeldet sind.
Dies betrifft auch die Kinder aus Aumühle, die die hiesige Kinderkrippe besuchen.

Zu TOP 8. Verein Feste Grundschulzeiten - Sachstandsbericht

Durch die Leitung des - Vereins Feste Grundschulzeiten - wurde ein Schreiben am 23.02.2009 bei der Gemeinde reingereicht.

Dem Schreiben ist zu entnehmen, dass der - Verein Feste Grundschulzeiten - inzwischen ein fester Bestandteil an unserer Schule geworden ist. Das wird durch die hohe Zahl der Schüler, die dieses Angebot angenommen haben, belegt. Es zeichnet sich zudem ab, dass über kurz oder lang ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, der abgedeckt werden muss.
Zurzeit wird dies durch die Aufstellung von Containern abgedeckt.
Auch zu dem Thema - Einrichtung einer offenen Ganztagsschule - hat sich die Leitung des Vereins geäußert.
Aus diesem Grund wurde der Vorsitzende des Vereins zur Sitzung eingeladen, um die Situation zu erläutern.

Herr Burkhard Czarnitzki, Vorsitzender des Vereins, erläutert den Sachstand.
Sollten die Container nicht erhalten bleiben, könnte die Betreuung von 15 Kindern nicht gesichert werden.
Herr Bernd-Ulrich Leddin merkt an, dass es keine Gründe dafür gibt die Container zu entfernen. Es wird von Herrn Kaspar Wedel dazu weiterhin angemerkt, dass bekannt gegeben werden soll, welcher Bedarf besteht.
Herr Kaspar von Wedel und Herr Ottmar Schümann bieten dem Vorsitzenden des Vereins an, zusammen einen Termin zu finden, um den Bedarf zu erörtern.

Zu TOP 9. Offene Ganztagsschule - Antrag der Gemeinde vom 24.07.2008

Sachverhalt:

Die Gemeindevertretung hat sich auf ihrer Sitzung am 24.07.2008 dafür ausgesprochen, dass an der Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule eine Offene Ganztagsschule eingerichtet wird. Ein entsprechender Antrag sollte beim Ministerium für Bildung und Frauen gestellt werden. Die Beantragung ist auch über das Schulamt des Kreises Herzogtum Lauenburg erfolgt, bisher ist darüber aber nicht entschieden.

Für die Genehmigung ist eine Stellungnahme des örtlichen Trägers der Jugendhilfe (=Jugendamt des Kreises Herzogtum Lauenburg) erforderlich. Diese wurde mit dem Antrag zusammen erbeten. In einem Telefonat machte die Sachbearbeiterin auf folgende Aspekte aufmerksam:
- Wichtig ist die Einbindung der Kinder- und Jugendlichen bei der Erstellung und Weiterentwicklung des Konzeptes für die Offene Ganztagsschule. Materialien der Schule hierzu liegen jedoch leider nicht vor.
- Auch wird der Betrieb einer Offenen Ganztagsschule durch Gebühreneinnahmen der Eltern mitfinanziert. Hierzu gibt es bislang keine Gebührensatzung. Vor dem Hintergrund, dass allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an der Offenen Ganztagsschule ermöglicht werden soll, wird eine Gebührenermäßigung / -erlass für sozial schwache Familien als sinnvoll erachtet.
- Im Kreisgebiet gibt es keine Offene Ganztagsschule ohne eine Koordinatorin / einen Koordinator. Dieses wird auch für notwendig erachtet. Die Freistellung einer Lehrerin / eines Lehrers für 2 Stunden pro Woche reicht nicht aus.

Es ist davon auszugehen, dass der Schulstandort Aumühle für den Realschulteil derzeit nicht mittel- bis langfristig gesichert ist.

Insofern stellt sich die Frage, ob die Offene Ganztagsschule für die ganze Schule eingeführt werden sollte oder nur für den Grundschulteil. Im Amtsgebiet gibt es bereits in Escheburg und in Börnsen Offene Ganztagsschulen an Grundschulen.

Zu beachten ist hierbei allerdings, dass auch jetzt bereits eine Betreuung der Kinder im Grundschulbereich vor und nach dem Unterricht durch den Verein Feste Grundschulzeiten gewährleistet wird. Hierzu wird auf den TOP 6 verwiesen. Ein ähnliches Modell gibt es in Dassendorf. Dort werden die „Betreuten Grundschulzeiten“ durch den TuS durchgeführt.

Es entsteht eine Diskussion zu diesem Thema. Herr Kaspar von Wedel merkt an, dass auch dieses Thema eher in die Arbeitsgruppe gehört.

Zu TOP 10. Anfragen und Mitteilungen

Herr Bernd-Ulrich Leddin merkt an, dass er gehört habe, dass 3 Aumühler Eltern Ihre Kinder in Wohltorf an der Grundschule angemeldet haben. Frau Dr. med. Andrea Nigbur sagt dazu, dass sie von den Eltern gehört hat, dass dies an persönlichen Problemen liegt.

Die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, beendet um 22:43 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dr. A. Nigbur Vorsitzende	I. Gohle Protokollführerin